



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

12 (8.1.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-388996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-388996)

freigehalten werden von den ausländischen Arbeiterzentralstellen durchgehend sein werden.

Es ist unter diesen Umständen kein Wunder, daß sich der Widerstand gegen die Stachanow-Bewegung in der letzten Zeit noch wesentlich verstärkt hat. Ein Beweis dafür sind die zahlreich erschienenen Verträge über Sabotageakte, verbotener Art, Verpöhlungen und Mißhandlungen von Stachanow-Deputierten, sowie Ueberfälle und Mordanschläge gegen einzelne „Reformisten“.

Seit dem Moskauer Kongreß der Stachanow-Deputierten wird aber auch mit noch größerer Schärfe gegen die „Reformisten“ vorgegangen. Man hat dabei neuerdings vor allem die Sowjet-ingenieure und Betriebsleiter auf dem Visier genommen. Ihnen wird der Vorwurf gemacht, daß sie sich „horrifizierend an das alte Hammer“ und von der Stachanow-Bewegung „nachschleppen lassen“, um sich an die Spitze dieser Bewegung zu stellen. Das Ausschließen dieser „Reformisten“ wird neuerdings den Trägern und Betriebsleitern oft ohne weiteres als „Sabotage der Stachanow-Bewegung“ angesehen.

So sind vor kurzem die Leiter von drei Kohlenwerken und ein Werksleiter im Donbass durch den Volkskommissar der Schwerindustrie, Ordanowski, wegen „schlechter Arbeit hinsichtlich der Organisation der Stachanow-Bewegung“ gemahnt worden. In ihren Antworten auf diese Mahnungen weisen die Sowjetblätter darauf hin, daß der neue Erlass Ordanowskij den Leitern aller Zweige der Schwerindustrie als „eine ernste Lehre und Warnung“ dienen müsse. Im Zusammenhang mit der Stachanow-Bewegung seien auch in der Kohlenindustrie, die monatelang hinter dem Plan zurückblieb, neuerdings Produktionssteigerungen eingetreten. Einzelne Trupps und Betriebsleiter verhielten sich jedoch nicht, wie an die Spitze der Stachanow-Bewegung einzuwirken. Solche Leute seien als „Wirtschaftsführer unbrauchbar und müßten unverzüglich entlassen werden.“

Der Erlass Ordanowskij ist jetzt auch von den lokalen Parteiorganisationen aufgezogen worden. So hat z. B. das Parteikomitee des Donbass in einem besonderen Beschluß alle Parteimitglieder des Gebietes angewiesen, unter den Arbeitern, insbesondere aber unter den Ingenieuren, Technikern und Kommandanten der Industriearbeiter, eine intensive Aufklärungsarbeit über den Erlass Ordanowskij zu entfalten. Vor allem sollen sämtliche Ingenieure und Techniker sowie Betriebsleiter, die es nach Stachanow verstanden hätten, schon damals weit hinter der Stachanow-Bewegung zurückbleiben, darüber aufgeklärt werden, daß der „Reformistische Erlass“ des Volkskommissars der Schwerindustrie eine Warnung für alle diejenigen darstelle, die sich an alte technische Normen klammern und sich nicht wirklich auf die neuen „Stachanow-Methoden“ umstellen.

Es ist eine „Massenmobilisierung“ der Ingenieure und Techniker sowie Betriebsleiter für eine „entschiedene Vorkämpferrolle ihrer Parteimitglieder hinter der Stachanow-Bewegung“ notwendig. Die vorkämpferliche Haltung in Sowjetrußland werden müßig sein, wenn unter solchen Umständen 60 000 Bergleute darunter fallen.

Generalstreik in Ostberchtesgaden?

Erste Lohnzwangsigkeiten im Kohlenrevier

— Berlin, 8. Januar. (U. P.)

Die Lage der polnischen Kohlenindustrie in Ostberchtesgaden und im Donbass-Bereich rückt zu ersten Malen in den Vordergrund. Nach einem dreitägigen Proteststreik haben die Bergarbeitergewerkschaften das Lohnabkommen gestrichelt und es soll nun der Generalstreik der gesamten Bergarbeiter vorbereitet werden. Die Stimmung für den Generalstreik ist noch dadurch getriggert, daß die Unterweltler auch ihrerseits eine Veränderung der Löhne vornehmen wollen, um die von der Regierung verhängte Senkung der Kohlenpreise durch Lohnsenkungen auszugleichen. Falls der Generalstreik tatsächlich ausbrechen sollte, so würden in den beiden Gebieten 60 000 Bergleute darunter fallen.

Was spielten die Theater? / Eine Uebersicht aus den ersten drei Monaten der Spielzeit 1935/36

Im 1. Q. vordominant: Wolf Freymüller, holländische Matriel über die ersten drei Monate Spielzeit der deutschen Theater.

Wenn von den rund 8000 Schauspielern der ersten drei Monate der Spielzeit 1935/36 über ein Fünftel den Klassikern eingeräumt worden war, so trat das ebenfalls für ihren Teil als Lebenswichtigste der deutschen Theater wie für die Aufführungsbereitschaft des deutschen Volkes. Mit 122 Aufführungen steht Schiller an erster Stelle. Von seinen neun zur Aufführung gelangten Werken wurden besonders „Wallenstein“ (mit insgesamt 122 Aufführungen der einzelnen Teile, „Don Carlos“ (70), „Wilhelm Tell“ (69) und „Marie Stuart“ (53) gewürdigt. An zweiter Stelle steht Schopenhauer mit 66 Aufführungen. Das wichtigste Schauspielwerk ist „Der Widerspenstigen Zähmung“ mit 100 Aufführungen.

Als weitestgehend bekannt, aber immerhin mit einer erstmaligen hohen Zahl von 212 Aufführungen, folgt Goethe mit „Faust“, wobei die „Fauststücke“ brachte es bereits zu 20 Aufführungen. Mit 193 Aufführungen folgt Goethe von dem 11. Werke auf dem Spielplan stand. 71mal „Hedda von Wertheim“, 60mal „Hamlet“ und 50mal „Iphigenie“ sind die wichtigsten. Auch Hebbel brachte es auf 175 Aufführungen („Kriemhilds Rache“), von Hebbel bildet Vossler, dessen „Minna von Barnhelm“ mit 140 Aufführungen das meistgespielte klassische Werk darstellt.

Wenigstens geringer sind die Aufführungszahlen der ebenfalls schon dreimal klassisch gewordenen Romantiker. In Verbindung mit seinem 70. Geburtstag kamen vier Werke von Max Halbe zu 119 Aufführungen (davon „Strom“ 109 und „Jugend“ 9). Die Hälfte dieser Zahl (107) erreichte Gerhart Hauptmann mit neun Werken (davon „Florian Beer“ 85). Ihm am nächsten steht Ibsen mit 106 Aufführungen (davon 84 mal „Peer Gynt“). Unweit entfernt sind dagegen Sudermann (21) und Strindberg (10).

Nach dem zeitgenössischen Schaffen. In den Monaten September, Oktober und November 1935 fan-

Pflichtfortbildung der Großstadtärzte

Erfolgt werden alle Ärzte bis zum 60. Jahre - Universitätsstädte gelten als Großstädte - Stärkere Berücksichtigung der Naturheilkunde in der ärztlichen Ausbildung

— Berlin, 8. Januar.

Die im vorigen Jahr eingeführte Pflichtfortbildung der deutschen Ärzte wird im Jahre 1936 auch auf die Herzge- und Hochärzte in Orten mit über 100 000 Einwohnern, also auf die Großstadtärzte, ausgedehnt.

Das Ziel ist, auch das ärztliche Niveau des Großstadtärztes weit mehr zu heben, als dies bei der bisherigen freiwilligen Fortbildung möglich war. Nach den Richtlinien, die der Bauauftrag des Reichsarztes, Dr. Blome, erlassen hat, erfolgt die Pflichtfortbildung alle vier Jahre bis zum 60. Lebensjahr. Im Hinblick auf die in den Universitätsstädten vorhandenen guten Fortbildungsmöglichkeiten sollen diese sämtlich als Großstädte rechnen. Im übrigen werden der Pflichtfortbildung die guten Fortbildungsmöglichkeiten zugrunde gelegt, die im letzten Jahr bereits mit der Pflichtfortbildung der Land- und Kreisärzte gemacht worden sind.

Auch die Fortbildung der Großstadtärzte erfolgt in einem fünfjährigen Zyklen, der jedoch ohne Berufsunterbrechung am Wohnort durchgeführt wird, und zwar in 18 Doppelstunden in geeigneten Krankenhäusern.

Die Dr. Blome im Deutschen Ärzteblatt ausführlich.

werde die Fortbildung des Arztes in Zukunft der Naturheilkunde einen besonderen Platz einräumen müssen.

Ein erfolgreicher Arzt müsse auch ein guter Pflanzler sein. Besitze guten Gewissens für den Arzt die Möglichkeit, 4. B. mit Tee und Bädern den gleichen therapeutischen Effekt zu erzielen wie mit der Injektionsnadel, so werde der psychologisch richtig arbeitende Arzt sich über den Weg nicht im unklaren sein. Es werde daher auch Aufgabe aller Universitätskliniken sein, sich in Zukunft mit der Naturheilkunde zu befassen und bereits dem Studierenden die notwendige Grundlagelieferung zu geben. Der Arzt müsse das Wort nehmen, wo immer er auch sei.

Die Naturkatastrophe in Frankreich

Seine und Loire steigen immer noch, Saone und Rhone fallen endlich

— Paris, 8. Januar. (U. P.)

Der Zustand der schweren Stürme und starken Regenfälle haben die Hochwasserstände in vielen Teilen Frankreichs noch verschlimmert. Die Seine ist innerhalb des Pariser Stadtgebietes weiter gestiegen, und das gleiche gilt von der Loire, die auf einer Strecke von mehreren hundert Kilometern einem wilden Bergstrom von ungeheurer Breite gleicht, der einen Kilometer breiten Streifen längs des eigentlichen Flußlaufes in sein Bett eingeschnitten hat. Am schlimmsten hat das Rhônegebiet, das um Lyons zu leiden, von ungeheurer Weite und Weitenflächen unter Wasser stehen und in Rantes steht und den benachbarten Dörfern ganze Straßenzüge überflutet sind. Der angrenzende Saonefluß ist schon jetzt sehr hoch. Die lange feinerne Brücke von Montjeu stürzte unter dem Anprall der ungeheuren Wassermassen am späten Nachmittage donnernd zusammen, ehe die Soldaten der 6. Frontabteilung, die in unmittelbarer Nähe der Brücke Lager besaßen hatten, etwas zur Rettung der Brückenpfeiler hatten tun können. Der Eisenbahnverkehr auf der Linie Rantes-Paris ist immer noch unterbrochen.

Eine Katastrophe droht für den Nordteil, der von den Dünkel-Deichen geschützt wird. Die Fluten haben schon mehrere Dämme in der Dämme gerissen. Wenn die Deiche nach, so wird das umgebende Land

Leistungen der Angestelltenversicherung

Bisher 2,5 Milliarden Einnahmen, 1,87 Mil. Auszahlungen

— Berlin, 8. Januar.

Welchen gewaltigen Faktor die Angestelltenversicherung in der deutschen Sozialversicherung darstellt, ergibt sich aus einer Bilanz, die Präsident Griemeyer in der „Arbeitslosen-Zeitung“ abgibt.

Seit dem 1. Januar 1924, der Einführung der Weltmark, sind Beitragsleistungen von 2,5 Milliarden festzustellen. In der gleichen Zeit wurden an Renten und Beitragsleistungen 1,87 Milliarden Mark ausbezahlt.

Insgesamt sind bisher an über 507 000 Personen Rentenbrüche ausbezahlt worden, an 221 000 Werdende, 114 000 Witwen und Hinterbliebene an 60 000 Waisen. Die Zahl der am 30. September 1935 laufenden Renten betrug rund 383 000 im Betrage von 21 Millionen Mark.

Der „Diplomat im Ruhestand“

Aus der Tätigkeit Bergers - Der Schriftisch mit „Bombenverfolgung“

— Rio de Janeiro, 8. Januar. (U. P.)

Der gestern im Rahmen der politischen Jahrbuchung nach den Lehren des letzten brasilianischen Kommunismusverbandes verhaltene angesehene amerikanische Staatsbürger und Emir der Komintern, Otto Berger, hat nach Angaben der Polizei in Verbindung mit dem Sozialisten Rindlin in Montevideo gekündigt, dem ja eine führende Rolle in den Vorbereitungen der brasilianischen Revolte vorgeworfen wird.

Die Behörden weisen auf den auffälligen Umstand hin, daß weder Berger noch seine mit ihm verhaftete Begleiterin, Iräntin, Zeugnisse, bisher gegen ihre Festnahme bei dem amerikanischen Botschafter Pro-

testen Renten betrug rund 383 000 im Betrage von 21 Millionen Mark.

Ein besonderes Kapitel der Leistungen der Angestelltenversicherung sind die Beitragsleistungen an weibliche Berufstätige im Falle ihrer Eltern. Sie sind seit 1928 unter dem Einfluß der ehebenden Maßnahmen stark gestiegen. Im Jahre 1934 wurde die Abfindung in Höhe der befallenen Beitragsleistung in 82 000 Fällen gewährt, und es hoffen auf diesem Wege mehr als 10 Millionen Mark in die jungen Haushalte. Für 1935 wird ein ähnliches Ergebnis erwartet.

Die Angestelltenversicherung ist heute die wertvollste Vermögensversicherung in Deutschland.

ausreichenden Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Der „Diplomat im Ruhestand“

Aus der Tätigkeit Bergers - Der Schriftisch mit „Bombenverfolgung“

— Rio de Janeiro, 8. Januar. (U. P.)

Der gestern im Rahmen der politischen Jahrbuchung nach den Lehren des letzten brasilianischen Kommunismusverbandes verhaltene angesehene amerikanische Staatsbürger und Emir der Komintern, Otto Berger, hat nach Angaben der Polizei in Verbindung mit dem Sozialisten Rindlin in Montevideo gekündigt, dem ja eine führende Rolle in den Vorbereitungen der brasilianischen Revolte vorgeworfen wird.

Die Behörden weisen auf den auffälligen Umstand hin, daß weder Berger noch seine mit ihm verhaftete Begleiterin, Iräntin, Zeugnisse, bisher gegen ihre Festnahme bei dem amerikanischen Botschafter Pro-

testen Renten betrug rund 383 000 im Betrage von 21 Millionen Mark.

Ein besonderes Kapitel der Leistungen der Angestelltenversicherung sind die Beitragsleistungen an weibliche Berufstätige im Falle ihrer Eltern. Sie sind seit 1928 unter dem Einfluß der ehebenden Maßnahmen stark gestiegen. Im Jahre 1934 wurde die Abfindung in Höhe der befallenen Beitragsleistung in 82 000 Fällen gewährt, und es hoffen auf diesem Wege mehr als 10 Millionen Mark in die jungen Haushalte. Für 1935 wird ein ähnliches Ergebnis erwartet.

Die Angestelltenversicherung ist heute die wertvollste Vermögensversicherung in Deutschland.

ausreichenden Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.

Bei der Anlage dieser Vermögenswerte wurde die Regierung in ihrem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit stark unterstützt. In besonderem Maße wird die Förderung des Wohnungsbauwesens betrieben. Seit 1924 hat die Angestelltenversicherung die Finanzierung von rund 189 000 Wohnungen ermöglicht und damit die wohnliche Unterbringung eines Bevölkerungsteiles, der etwa der Gesamtbevölkerung von München oder Leipzig entspricht. Daneben wurde die Schaffung von 22 000 Eigenheimen finanziert.



Mannheim, den 8. Januar.

Wieviel Fett braucht der Mensch?

Befragungen von Prof. Bickel, Berlin

Die Zeitschrift für ärztliche Fortbildung veröffentlicht einen Aufsatz von dem Professor der pathologischen Physiologie an der Universität Berlin, Adolf Bickel, über den Fettbedarf des Menschen.

Prof. Bickel macht darauf aufmerksam, daß der Fettverbrauch seitens der Bevölkerung zu gering ist, er sei ein erster Schritt zu erretten, den Mangel des Fetts, sowohl als als Vitaminträger, unzuführbar zu machen. Wenn man z. B. zum Brotbacken weiches Mehl oder weiche Butter verwendet, könne man Margarine oder Butter leicht ersetzen.

Es sei gar nicht so schwer, den Verbrauch von Fett für den Brotbacken in intensiver Weise zu senken, ohne daß man dabei eine Entbehrung zu empfinden braucht. In ganz besonderer Weise gelte das für die Butter. Zur Deckung der fehlenden Kalorien lassen Brot, Mehl, Kartoffeln und vor allem Zucker in genügenden Mengen zur Verfügung. Bei einer Reduktion des Fettverbrauches um ein Drittel des Verbrauchs würde der deutsche Volksgenosse heute immer noch etwa 80 Gramm täglich erhalten (der Normalverbrauch war 1927/28 etwa 55 Gramm pro Tag) und es müßten 100 Gramm, also rund 100 Kalorien, im wesentlichen durch Kohlenhydrate ersetzt werden. Diese Kalorien sind z. B. reichlich enthalten in 10 Gramm Vollkornbrot und 10 Gramm Butter, 10 Gramm Zucker und 10 Gramm Tafelzucker.

Der Verfasser erklärt ausdrücklich, daß es vielen unserer Volksgenossen gar nicht schadet, wenn sie überhaupt etwas weniger essen. Es sollte sich jeder, so schreibt Prof. Bickel weiter, im allergrößten Interesse angelegen sein lassen, den Kalorien einseitigen Mangel oder den ebenso ungesunden Fettüberfluß an anderen Körperstellen vorzubeugen und die dazu erforderliche Disziplin beim Essen aufzubringen.

Polizeibericht vom 8. Januar

Größter Sachschaden entstand bei dem Zusammenstoß, der sich (wie wir bereits berichteten) gestern nachmittag auf der Breiten Straße beim neuen Rathaus zwischen einem Omnibus und einem Straßenbahnwagen infolge Nichtbeachtung des Vorfahrtrechtes ereignete.

Verurteilte Frau. In vergangener Nacht mußte eine ältere Frau, die infolge übermäßigen Alkoholgenußes ihren Weg nicht mehr allein fortsetzen konnte und auf der Straße lag, bis zur Erlangung der Nüchternheit in den Notarzt verbracht werden.

55 Fahrer wurden bei gestern vorgenommenen Verkehrsprüfungen wegen Unwiderrufbarkeiten wegen der Verkehrsvorfälle angehalten oder gebührend verurteilt und 10 Kraftfahrzeuge wegen verschiedener technischer Mängel beschlagnahmt.

Getötete wurde am 30. Dezember, nachmittags, aus dem Hofe des Hauses N 7, 18 im Rindlerplatz erschossen, wie mit obenerwähntem Sachschaden infolge Nichtbeachtung des Vorfahrtrechtes ereignete.

Herabgesetzte Fahrpreise für die Reichsautobahn

Vom 10. Januar an werden die Fahrpreise für die Reichsautobahn-Autobahnstrecken Frankfurt-Darmstadt, Frankfurt-Heidelberg und Mannheim-Heidelberg herabgesetzt. Im Zukunft können Reisende mit Reichsautobahn-Fahrtausweisen zum gewöhnlichen Fahrpreis für Verbindungen, in denen mindestens eine Reichsautobahn-Autobahnstrecke vorkommt, auch im Reichsbahn-Durchgangsverkehr — wahlweise die Reichsbahn oder die Reichsautobahn-Autobusse benutzen. Ein besonderer Zuschlag ist nur in Bahnausweisen 3. Klasse für Personen zu zahlen. Die Reichsautobahn-Autobusse 3. Klasse für Schnell- und Eilige und für die 1. und 2. Klasse der Schnell-, Eil- und Personenzüge gelten ohne weiteres und ohne Nachzahlung als Bahnausweise für die Beförderung im Reichsbahn-Autobus.

Wiederstattung von Fahrgeld in den Fällen, in denen der Eisenbahnfahrpreis höher ist als der Autobahnfahrpreis, findet nicht statt. Reisende mit Urlaubskarten und Auslandsfahrtausweisen 3. Klasse zahlen den gleichen Zuschlag. Reisende mit solchen Fahrausweisen 1. und 2. Klasse werden ohne Zuschlag befördert.

Kost 1 Million weiblicher Hausfeuerwehrlente

Bei einer Uebersicht über das Wirtschaftsjahr 1937 führt der Präsident des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant a. D. Grimm, u. a. aus, daß von den fast 5 Millionen Luftschutzhilfswehrlenten, die der Reichsluftschutzbund bereits weit über die Hälfte verpflichtet, ausgebildet und eingeeicht ist. Millionen Frauen und Mädchen seien im deutschen Volkstum dadurch zu Kampfern für die Heimat geworden, daß sie sich diesem Volkstum freiwillig zur Verfügung stellten und die Wehren einnahmen, die ihnen der Reichsluftschutzbund zuwies. Dabei, sagt der Präsident, betonen wir nicht einmal, daß über 9 Hundert aller Luftschutzhilfswehrlenten sind, weil diese Tätigkeit dem Wehen und der Benutzung der Wehren zu sehr entspricht. Die fast eine Million weiblichen Hausfeuerwehrlente jedoch sind die Wehrlente für das Volkstum des Führers, das im Ernstfall das ganze Volk zur Verteidigung der Heimat zusammenrufen wird. Der Präsident erklärt schließlich noch bei Würdigung der wiedergewonnenen Wehrlente, daß nunmehr mit vollem Recht der Reichsluftschutzbund als ein Organ der Landesverteidigung bezeichnet werden könne.

Die Wohnungspolitik des Reiches Keine Wohnungszwangswirtschaft

Kleinwohnung und Siedlung vordringlich

Der Leiter der Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen im Reichsarbeitsministerium, Ministerialrat Dr. Knoll, gibt im „Grundbesitz“ einen Überblick über die Aufgaben des Reiches auf dem Gebiete der Wohnungs- und Siedlungswesen im Jahre 1938. Er stellt fest:

„Es geht nicht um die Arbeit des neuen Jahres der Grundbesitz der Wohnungszwangswirtschaft.“

„Allerdings ist seit seiner Verkündung der Wohnungszwangswirtschaft nicht unerheblich weiter getrieben, und es werde im neuen Jahr äußerster Anstrengungen bedürfen, um zu verhindern, daß dieser Bedarf noch weiter wesentlich steigt.“

Die Schaffung neuen Wohnraumes ist grundsätzlich nicht Sache des Staates, sondern der Wirtschaft. Die Wohnungspolitik des Reiches werde sich daher darauf beschränken, neben gewissen Erleichterungen und Unterstützungen durch Gewährung von Reichsbürgschaften dem Kapital die Beteiligung an solchen Bauten zu ermöglichen, bei denen es sich um zurückzuführen würde. Eigene Darlehen des Reiches würden grundsätzlich nur noch zur Spitzenfinanzierung gegeben; sie seien, abgesehen von der Kleinsiedlung und dem Landarbeitervohnungsbaue, auf den Bau der Volkswohnungen beschränkt. Daneben werde das Siedlungswesen, die Schaffung freier Arbeiter durch Verkündung eines wesentlichen Teiles der öffentlichen Beschäftigung mit dem Boden, weiter gefördert.

Zur Frage der Mieterhöhung

erklärt der Referent, daß sich die erfreulichen Bemerkungen der letzten Jahre nach weiterer Fortschritt auf diesem Gebiet kaum fortsetzen lassen würden. Bei der bevorstehenden Revision des Mietrechts werde diese Frage ernst geprüft und entschieden werden müssen. Insbesondere werde es eine besonders wichtige Aufgabe der Haushaltsverordnungen.

„sahen sein, auf ihre Mitglieder in dem Sinne einzuwirken, daß sie die augenblickliche

„Wohnungszwangswirtschaft nicht durch unbedachte Mieterhöhungen verschärfen.“

Der Referent spricht die Erwartung aus, daß die Kleinsiedlungen auf dem Gebiete der Wohnungs- und Siedlungspolitik in nicht zu ferne Zeit in großem Umfang angepaßt werden können. Im Jahre 1938 werde dies noch nicht möglich sein. Dennoch müsse auch in der Zwischenzeit so viel geleistet werden, daß sich der Wohnungsmangel nicht zu einer Gefahr auswähle.

Der Reichsarbeitsminister erklärt:

Erhöhung der Miete unerwünscht

Der Reichsarbeitsminister beschäftigt sich in einem Erlaß an die Länder mit der in einer Reihe von Gemeinden im Laufe des letzten Jahres erfolgten Kneimpolitik oder Erhöhung von Gehältern und Abgaben, die von den Grundbesitzern zu entrichten sind, z. B. für Kanalisation, Kanalisation usw. Nach der Regelung des Reichsmietengesetzes müsse die Folge eine entsprechende Erhöhung der gesetzlichen Miete sein, sei es, daß allgemein in der Gemeinde ein Zuschlag an dem geltenden Satz der gesetzlichen Miete festgelegt werde, sei es, daß der Hausbesitzer als Vermieter das Recht erhält, die Mietbelastung auf die Mieter umzuliegen. Eine derartige Erhöhung der Wohnkosten durch Erhöhung der Miete ist, wie der Minister erklärt, „mit Rücksicht auf die allgemeine Preispolitik der Reichsregierung unerwünscht“. Die Reichsregierung lege entscheidenden Wert darauf, die gegenwärtige Preispolitik zu halten. Von diesem Gesichtspunkt aus müßten die Haushaltungen der Hausbesitzer, die zu einer Erhöhung der gesetzlichen Miete führen müßten, nach Möglichkeit vermieden werden.

Entschädigungsansprüche aus Eisenbahnunfällen

Von Justizinspektor Trege, Mannheim

Das schwere Eisenbahnunfall bei Großheringen hat zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Art und die Höhe der Leistungen geführt, welche die Opfer des Zusammenstoßes oder deren Hinterbliebenen geltend machen können. Es scheint nicht überflüssig zu sein, einmal auf diese Frage etwas näher einzugehen.

Grundsätzlich kann gesagt werden, daß die Bahnverwaltung im vorliegenden Falle als die Deutsche Reichsbahn, nach den Vorschriften der Gesetz über die Haftpflicht der Eisenbahn (Gesetz vom 7. 6. 71 RVOI, S. 207) für die Unfälle zu halten hat. Die Haftung besteht, ohne daß ein Verschulden der Reichsbahn oder ihres Personals nachgewiesen werden mußte. Die Reichsbahn kann sich von der Haftpflicht nur befreien, wenn sie den Nachweis erbringt:

- 1. daß der Unfall durch höhere Gewalt oder
- 2. daß der Unfall durch Verschulden Dritter entstand oder
- 3. daß der Unfall durch eigenes Verschulden des Geschädigten oder Verletzten verursacht wurde.

Unter „höherer Gewalt“ sind Gewalten zu verstehen, welche man nicht durch geeignete Maßnahmen in ihren Wirkungen ausschließen können kann; dazu wird das Erdbeben gezählt, dagegen nicht unter allen Umständen Beschädigung, Überschwemmungen usw. Es muß da im einzelnen Falle entschieden werden. Die Frage steht aber hier nicht zur Erörterung. Als Verschulden Dritter im Sinne der Haftpflicht gilt nicht das Verschulden des Bahnpersonals. Die Bahn kann sich auch der Haftung gemäß dieser Vorschriften nur dann entziehen, wenn der Verursacher eine betriebsfremde Person ist. Als betriebsfremde Person ist eine Person zu verstehen, die von der Bahn durch einen Verbrecher, selbst wenn dieser eine betriebsfremde Person ist, verursacht wurde. Das eigene Verschulden des Verletzten oder Geschädigten hat den Wegfall jeder Ansprüche zur Folge. Nach den bisherigen Feststellungen kommt für das jetzige Unfalls die Frage kaum in Betracht. Der Richter kann die Haftung reduzieren, wenn den Verletzten nur ein Teil der Schuld trifft, wenn also die Bahn auch zum Teil schuld ist (§ 1 des Haftpflichtgesetzes).

Ein Verletzter hat normalerweise Anspruch auf folgende Leistungen:

Kostenlos (z. B. Heilungskosten, Lohnausfall und eine Entschädigung für künftigen Nachteil in Renten- oder Kapitalform).

Dat ein Unfall den Tod von Menschen zur Folge, so haften die Bahn für die Kosten der bestmöglichen Beerdigung, sowie für die übrigen Kosten (Transport, Beerdigung, allfälliger Wohnausfall). Von den Hinterbliebenen haben die Personen Anspruch auf Ent-

schädigung, welche durch den Tod ihren Verstorbenen verloren haben, also diejenige Person, welche verpflichtet ist, für eine andere Person zu sorgen oder tatsächlich für sie sorgen hat und auch künftig für sie sorgen hätte. Der Begriff des Verstorbenen ist aber nicht ganz einfach, so daß hier nicht näher darauf eingegangen werden soll.

Unter Umständen kann der Richter dem Verletzten oder seinen Hinterbliebenen noch besondere Leistungen ausprechen, z. B. im Falle einer Verurteilung oder Entlassung oder wenn durch die Schädigung des Verstorbenen der Geschädigte erschwert wird, namentlich, wenn der Unfall hart verunglückte oder kriegsregende Verhältnisse im Gebiet verursacht. Als Schädigung gilt auch die Entziehung der Betriebsfähigkeit durch solche Entlassungen (§ 3 und 3a des Haftpflichtgesetzes).

Für die Entschädigung, Verfürzung oder für den Verlust von Gegenständen, die der Verletzte unter seiner Obhut mit sich führte, haften die Bahn ebenfalls, wenn die Verfürzung oder der Verlust mit dem Unfall in Zusammenhang steht.

Waren betriebsfremde Personen, welche bei dem Unfall verletzt oder getötet wurden, bei einer Verfürzung des Geschädigten gegen Unfall verfürzt, so müssen sie die Leistungen der Verfürzungsgesellschaft der Bahn gegenüber zur Anrechnung bringen lassen, wenn der Verletzte oder Geschädigte die Prämien oder andere Beiträge ganz oder teilweise für den Geschädigten entrichtet hat. Diese Anrechnung tritt aber nur dann ein, wenn die Versicherung des Geschädigten nicht weniger als ein Drittel der Gesamtsumme beträgt (§ 4 Haftpflichtgesetz).

Verletzungen privater Versicherungsangehöriger im Eisenbahnunfall

Es kann also jemand beispielsweise gegen Tod, Invalidität oder Lebensgeld so hoch versichert sein als er will, die Bahn muß ihm doch den Schaden ersetzen. Er handelt sich hierbei eben um Leistungen, die dem Verletzten oder dessen Hinterbliebenen als Gegenleistungen für eigene Leistungen (Prämien) zufließen. Die Entschädigungsansprüche werden natürlich — wenn immer möglich — auf gewöhnliche Weise geltend gemacht. Auch eine gerichtliche Beurteilung erfolgt, so muß der Richter erkennen, deren Ansprüche nicht von vornherein ausbleiben können, die Versicherung der ungeschützten Angehörigen (Kameralrecht) bewilligt und ein Rechtsbehelf nur ungeschützten Angehörigen der Bahn des Geschädigten beigeordnet werden.

Die Entschädigungsansprüche gegen die Eisenbahn wegen Todeserbes sind in zwei Jahren (§ 8 Haftpflichtgesetz).

Neuregelung der Zuständigkeit in der Wohlfahrtspflege

Um die Zuständigkeiten der Reichsministerien auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege genau abzugrenzen, hat der Führer und Reichkanzler den Arbeitsbereich des Reichsarbeitsministers und des Reichsministers des Innern durch einen Erlaß vom 1. Januar ab neu geregelt.

Daneben bearbeitet der Reichsarbeitsminister die Fragen der gehobenen Fürsorge (das ist die Fürsorge für die Kriegsgeschädigten und Kriegerverwundeten, die Klein- und Sozialrentner), der Reichsminister des Innern die allgemeinen Fragen der öffentlichen Fürsorge. Für die freie Wohlfahrtspflege ist der Reichsminister des Innern zuständig, für die allgemeinen Fragen der Arbeitsfürsorge und für alle Sondermaßnahmen zugunsten der minderbemittelten Volksgenossen (z. B. für die Fortbildung, die Betreuung von Blinden und Gehörlosen u. a.) der Reichsarbeitsminister.

In allen grundsätzlichen Angelegenheiten haben sich die Minister gegenseitig zu beräteln. Das Zusammenwirken ist durch besondere Vereinbarungen sichergestellt. Die näheren Einzelheiten sind in einem Ausführungsbericht geregelt.

Preisfestsetzung für Phosphatfelsen

Auf Grund der Verordnung über Sozialgut wird vom Verwaltungsamt des Reichsministeriums im Eisenwesen mit der Hauptverwaltung der deutschen Phosphatwirtschaft abgeordnet:

Für Lieferungen von Phosphatfelsen in der Zeit nach dem 15. Januar zum Anbau im Jahre 1938 bleiben die in den Anordnungen des Verwaltungsamts vom 8. September und 27. November 1937 verkündeten Preisfestsetzungen in Kraft, mit der Maßgabe, daß die Erzeugermindepreise für „anerkannte Sorten“ auf 200 Mark je Tonne ab Verladestation herabgesetzt werden. Der Rest gegen diese Anordnung werden mit Ordnungsmitteln bis zu 100 Mark für jeden anordnungswidrig gehandelteten Tonne Phosphatfelsen, jedoch höchstens mit 1000 Mark für jeden Fall der Zusammenfassung geschätzt.

Etliche Verletzungen eines Leheren

Die Mannheimer Strafkammer verurteilt ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Eine recht unglückliche Ausrede war es von einem 40 Jahre alten verheirateten, zur Zeit in Schwung lebenden Mannheimer Bademitarbeiter, zu behaupten, er habe nicht gewußt, daß der Leherer zugleich auch Erzieher der ihm zur Ausbildung anvertrauten Person ist, also nach § 174 StGB für unzulässige Handlungen an derselben zur Verantwortung gezogen wird.

Im April 1937 trat bei ihm ein heute 20 Jahre altes Mädchen in die Lehre, das besonders bei der Uebernahme des väterlichen Geschäftes durch den Angeklagten am 1. Januar 1938 fortwährend Befähigungen ausgeübt war. Sie mußte schließlich nicht mehr, allein in den Keller zu gehen und nahm darum eine Kollegin mit. Diese spielte in der Verhandlung als Zeugin gegen den Angeklagten eine recht eigentümliche Rolle. Sie mußte vom Vorsitzenden drei mehrmals scharf zur Wahrheit ermahnt werden, und gab dann unter Aufsicht der Richter an, daß sie von dem heutigen Angeklagten des Bienen erhaltene Kühe durch die in weiteren Handlungen sei es ja bei ihr nicht vollkommen! Noch deutlicher ging ihr Verhältnis zu dem Arbeitgeber daraus hervor, daß sie es wegen konnte, ihn darauf aufmerksam zu machen, daß sein Verhalten gegenüber dem Mädchen unter Strafe gestellt sei.

Ein anderes Mädchen wurde, als der Angeklagte das Geschäft übernahm, langwierig entlassen. Die Angehörigen des Mannes gegenüber dem Leherer waren schon recht erheblicher Art. Nur bei mildernden Umständen ist die Handlungsweise des Angeklagten mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten, sonst mit Zuschlag zu bestrafen. Das Gericht billigte dem Angeklagten wohl mildernde Umstände in Anbetracht seiner bisherigen Unbescholtenheit und guten Führung zu, fand aber seine Pflichtvergeßlichkeit gegenüber dem seiner Obhut anvertrauten Mädchen in großer Natur, daß es den Angeklagten zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt und sofortige Verbannung wegen Fluchtverdachts anordnete.

Über darf Privat-Musikunterricht erteilen?

Da Unklarheiten über die Frage des Privatmusikunterrichts bestehen, wird in einer Mitteilung des „Deutschen Musikvereins“ darauf hingewiesen, daß nach den amtlichen Bestimmungen der Reichsmusikkommission Privatmusikunterricht nur von Mitgliedern der Fachschaft III der Reichsmusikkommission erteilt werden darf. Diese heißen einen Ausweis, auf dem das Fach und die Art, in dem sie zu unterrichten berechtigt sind, angegeben ist. Die Mitglieder sind verpflichtet, mit dem Unterrichtsministerium einen von der Reichsmusikkommission vorgeschriebenen Unterrichtsvertrag abzuschließen. In diesem Zusammenhang wird betont, daß das von der Reichsmusikkommission erteilte Mindestlohnrecht für nur auf einjährige Unterricht beschränkt und daß für geborenen oder Ausbildungsunterricht selbstständiglich kein höheres Honorar üblich ist. Wer für Musikunterricht erteilt, muß einen amtlichen Ausweis der Reichsmusikkommission besitzen.

Am 7. Januar, heute Frau Elisabeth Deit, geborene Thomas. Sie verstarb ihren Lebensabend im Städtischen Altersheim Lindenhof. Sie wünschte der freien Arbeiter der DMB, noch lange Jahre eines sorgenfreien Alters.

Seine Verletzungen erlitten ist der 19 Jahre alte Kraftfahrer aus Wollstadt, der gestern früh bei dem Zusammenstoß mit einem Eisenbahnwagen am Eingang der Adolfs-Hilfer-Brücke etwa 15 Meter schiefte und dann zur Seite geschleudert worden war. Gerichtliche Untersuchung über die Schuldfrage ist eingeleitet.

Am Dienstag, 7. Januar, um 19.15 Uhr, wurde der Pfähling 1 der Berufsfeuerwehr nach T 6, 3 gestrichen. Dort war durch schadhafte Kaminmauerwerk ein Balken- und Dielenbrand ausgebrochen. Die Arbeiterlein dancien bis 20.30 Uhr. Gleichzeitg wurde Jug 8 nach D 7, 11 gestrichen, wo ebenfalls ein umfangreicher Balken- und Dielenbrand ausgebrochen wurde. Nach etwa dreistündiger Arbeit konnte um 22.30 Uhr der Pfähling eintreten.

Landwirtschaftlichen Zwecken nutzbar gemacht wird das von der Kaiserstraße und dem Grenzplatz begrenzte Gebiet zwischen dem Städtischen Kränzenhof und den letzten Wohnhäusern bei den Kolonnen. Dieses Gelände lag bisher brach und wurde letztmals bei der Landwirtschaftskammer 1932 als Pflanzplatz für Kirschbäume und Obstbäume für Hofbräuerei benötigt. Jetzt nicht der Pfähling seine Fläche durch den teilweise leichten Boden, um diese nur mit sehr feinem Grahmsand behandelten Flächen landwirtschaftlich zu erschließen. Die Rod- und Pflanzarbeiten, die sich von den Kolonnen bis zum Kränzenhof an der Kaiserstraße erstrecken einen Weg über das Gelände geschaffen hatten, machen etwas laute Schläger, weil sie nun die senkrechte auf die Hauptverkehrsstraße verlaufenden Wege einhalten müssen.

Mannheim-Unterschloßener Odenwaldklub wanderte bei Heidelberg. Die Januar-Wanderung des Odenwaldklubs, Ortsgruppe Mannheim-Unterschloßener, führte ins Heidelberger Gebiet. Zwei Sonderzüge der DSB brachten etwa 400 Wanderer nach Heidelberg. Von hier führte der von der Führung sorgfältig gewählte Weg über den Kleinen Waldberg nach den Zischen Wäldern, Sprunghöhe, Vogelstein, Drei Eichen nach Gaiberg. Dort wurde Mittagstisch gehalten. Nach Verlass der Ruhezeit, genügt durch müstere Unterhaltung. Bei schönem, klarem Wetter führte der Weg dann wieder aufwärts ins Kleinstädtchen, Neckarbrunn, Erlenbrunn. Höher haben Baum- und Felsenmeerhütte, und dort gab es auf dem Weg nach der Rosenhütte und Schloßhaus manch schönen Bild auf das Neckar und die in der Abendstunde stehenden Drei Fingelfelsen und Peterstal. Zum Schluß fanden sich im Schloßhof die Wanderer zur Kaffeerst ein. In einer kleinen Ansprache wünschte der Vorhänger den Mitgliedern ein frohes neues Jahr und sprach die Hoffnung aus, daß das Jahr 1938 erfolgreich und erfolgreich für die heutigen Wanderer werde.

„Knallmax“

Die Geschichte einer gewaltsamen Erkundung im Frühjahr 1918. Von JULIUS WALTER, Mannheim

(Schluß)

Weiter, den anderen zu Hüfte! Doch so schnell ging es nicht. Plötzlich, Draht, Stäbe der spanischen Ketten bildeten oft Kränze, die unerbittlich den Weg versperrten. Gling gab seinen Leuten den Auftrag, die Gasse freizumachen, um nach einem schnelleren Rückzug zu sichern. Die beiden braven Unteroffiziere erreichten mit drei ihrer tapferen Mannen kurz nach mir den Hofweg und beteiligten sich an dem blutigen Ringen, das so vielen mutigen Gegnern das Leben kostete. Zwei haben sie ihre Tode gemacht und besonders der so verzagte Grimm. Seine Sperrung erfolgte im richtigen Augenblick, denn die vierzigjährige spanische Besatzung, persönlich die vierzigjährige spanische Besatzung und war für und das aufsehende Zeichen zum entschlossenen Handeln.

Die Sanitäter sind unterdessen emsig tätig gewesen. Tarnung liegt lächelnd auf einer Bahre; die Männer mit dem roten Kreuz sind eilig um ihn bemüht; sie haben ihn mit Verbandstoffen gerade umwickelt; zahlreich sind seine Verwandlungen, doch lebensgefährlich scheint keine zu sein. Auch ihm haben sechs der Leute, die mit mir im Hofweg gekämpft haben, Verletzungen erhalten, von Handgelenksentstellungen, Fingerverletzungen oder Genußgelenksentstellungen und Fußverletzungen. Sie sind über leichter Natur und können diesen abgetriebenen Rollen nicht ihre glänzende Stimmung rauben. Auch im Hofweg unter dem linken Schulterblatt einen lebendigen Schmerz, läßt, daß die Kleidung an der Haut klebt. Das ist auch etwas abgegriffen? Ich kann mich dessen nicht erinnern. Soier läßt mich auf: Als ich mich im Hofweg mit dem Besatzung verhalten hatte, wollte mir ein Franzmann sein Zeigerglied von hinten in den Rücken stoßen. Im letzten Augenblick fiel ihm mein treuer Kampfgefährte in die Arme und erlegte ihn. Mein dankbarer Handdruck sagt ihm, was mein frohes Herz bewegt.

Inzwischen ist der Hofweg weitergerückt. Es ist 3 Uhr. Der Fronte hat sein Feuer eingestellt. Schwarz steht die Kommande des Chemin des Dames vom nächsten Hügel ab, hell und dunkel liegt das Tal der Ailette und nicht entfernt mehr an den düsternen Kampf, der vor einer Stunde dort tobte. Ich sehe, daß die schimmernden Verbände der Besatzung und die Kämpfer, die unsere Körper nach 4 1/2 Stunden neueraufsteigender Tätigkeit überfällt. Die Brechen auf und überhohen die Ailette an einer Kurve. Hosten aus herbeigekommen. Unmühselig sieht es mich zur Brücke. Auch ihre Heberreste sind jetzt verschwunden. Das französische Besatzungs hat sie vollständig zerstört.

In der Nähe des Übergangs machen wir einen achtstündigen Halt: 15 Meter vom deutschen. Wer verlangt liegen die Leichen dreier tapferer Menschen, die ein Kämpfer einer französischen Granate dahingerafft hat. Der Führer der Sicherungsgruppe 1 erkennt in ihnen die drei Kämpfer wieder, die bei Beginn des französischen Artillerieangriffs das Weite suchten. Es sind Leute, die mir erst vor wenigen Tagen angetroffen worden waren, um als Sicherungsgruppen Verwendung zu finden. Jünger Krieg, der zum erstenmal im Feuer gehalten und die Ketten verloren hat, als die ersten Granaten eingeschlagen. Sollen sie meiner Kameraden gemäß behandelt, können sie sich jetzt noch ihres jungen Lebens freuen; denn sie hatten, 700 Meter vom Ausgang des eigentlichen Kampfes entfernt, die leichteste und ungefährlichste Aufgabe. Gerade deshalb erbeugt ihr Tod nicht eine gewisse Traurigkeit!

Mit unserer feurigen Luft gewinnen wir die deutsche Stellung, lebhaft begrüßt und beglückwünscht von unseren Kameraden, die schließlich auf und gewartet haben. Auch sie haben „Santra“ bekommen; denn das französische Feuer bracherte die Gegend vom Hof bis in die deutschen Gräben hinein.

Unterhaltung mit dem Gefangenen

Stolz streiten die Meinen durch das Späher der Heugängen. Ich aber erhalte den Gratulant und Begrüßung und hebe plötzlich im Bataillons-Gefechtsband. Wohl hat der moderne Graben den Gefangenen schon vor über 1 Stunde abgeliefert — trotz des französischen Beschießens; wohl hat der Bataillons-Stab vom Beobachtungsstand auf dem Reuville Kopf den fast programmatischen Ablauf des Gefechtes mit verstanden können; doch wir haben die Gräben und auch Graben durch unser langes Ausbleiben sehr auf die Holzer gespannt.

Schon und Angilich, mit nicht zu leugnender Verwunderung betrachtet mich der Gefangene, der mit veränderten Kopf in der Gasse des niedrigen Hauses sitzt, von unten bis oben. Ich sehe in auch nicht gerade vertrauenswürdig aus: In feinen zerflechten, hängt mir die Uniform am Leib, mit Schweißschweiß habe ich mir die Ohren zusammengeklebt, um jene Stöße zu verbergen, die einst die Menschen im Paradies mit Feigenblättern verdeckt hatten. Die Hände sind von den Fingern des Stenogrammisten verstanden und zerkratzt, die flackernden Augen verraten noch die Aufregungen der letzten Stunden. — Ich bestelle eine kleine Schnaps, Kopfe meinem Franzmann kameradschaftlich auf die Schulter und trinke ihn über sein Schicksal. „La guerra est fine pour vous? A votre santé et à celle de votre bon ami!“ Wir trafen die Gitter an und das Gesicht des Feindes von vorn verjagt sich zu einem freundlichen Lächeln. Ich frage ihn nebenher Dinge, über Alter, Beruf, Zukunft, schließlich auch über Regiment, Division usw., vermicht absichtlich, die Weisheiten der heutigen Nacht zu erschöpfen.

Er kann keine Reue nicht mehr länger bezeugen und trägt mich geradeheraus, mit wieweil Deutschen mir eigentlich in ihre Stellung eingedrungen seien. Als ich die Zahl 18 nenne, schaut er mich kumm und dann an. Und als ich ihm sage, daß wir alle zurückgekehrt seien, kann er sich eines ungläubigen Lächelns nicht enthalten. Auf meine Frage, warum er mir nicht glaube, erwidert er, was mich ein wenig interessiert. „C'est impossible; nous étions donc pris de cinquante hommes“ („Unmöglich, wir waren doch mit 50 Mann!“), platzt er heraus. Ich wende ein, daß der „Posten“ — so nannte er die Feldwachposten — doch nicht so hart belegt sei, und dann verriet er mir, die normale Besatzung betrage bei Nacht zwar nur 20 Mann unter Führung eines „Sergeant-Major“; doch seien um 1.30 Uhr etwa 80 Soldaten, die in der Nähe Erbsenfelder ausgeführt hätten, in die Stellung befohlen worden, da man nicht

recht konnte. — Um 1.30 Uhr fanden also 60 Gegner kampfbereit — nur die Heberstellungen, die Sprengung des Rohres und unter unglücklichem Ereignissen im Rücken der Franzosen hatten es möglich gemacht, diese Heberstellung ohne wesentliche Verluste zu bekämpfen und zu überwinden, und mein Gasocogner Schützling mir, daß unter Kurkuchen sie völlig aus dem Konzept gebracht habe.

Ich schilderte ihm die Wirkung der Sprengung, den kurzen Kampf um den Hügel des Hofwegs, den er ja selbst miterlebt hatte und das verzweifelte Ringen im Graben selbst. Er war höchlich bewegt, als er erfuhr, daß so viele seiner Kameraden ihr Leben gelassen hatten, oder doch mindestens verwundet waren. Ich suchte das viele Blutergießen zu rechtfertigen, mit dem Hinweis, daß seine Landbesatzung den Fehler gemacht hätten, sich nicht an zu ergeben, worauf er sehr erwiderte: „C'est tout à bras soldat, surtout mon sergent-major!“ Und nach einer kurzen Pause sagte er hinzu: „Mais les Allemands sont plus braves!“ — Der Franzmann wird abgeführt, um beim Zivilstand dem üblichen Verhör unterzogen zu werden. Wir scheiden als verhoffte Gegner.

Nach einer vordürftigen Reinigung, und nachdem mich zwei Sanitäter mit Jod wuschelten und verklebt hatten, distizierte ich meinen Gefechtsbericht, auswendig wie ein Schreiner.

Auszeichnungen und Beförderungen

Es ist schon lange heller Tag, doch dunkel, als ich mich mit meinem Vorgesetzten auf den Weg nach Parisland mache. Mein erster Befehl gilt meinem Regimentkommandeur. Sein getreuer Adjutant Lieutenant Anselm heißt mich freudigstehend willkommen und bedeutet mir, daß der Kommandeur bereits am Hofe steht auf mich wartet. Ich verweise auf mein näherer Befehl, will mich nicht umkleiden. Da steht auch schon der Oberst unter der Türe. „Brüder Schanz erbt den Soldaten“, ruft er mir entgegen. Mehr kann er nicht sagen; denn als er mich erblickt, bricht er in ein schallendes Gelächter aus. Ich lasse herabst und lasse mich auf einen bedäuflichen Sofa hinsetzen. Am Hofe erhalte ich einen kurzen Bericht über die Gefechtsberichte der vergangenen Nacht.

Am Vormittag des 1. Mai darf ich meine Kameraden dem Reg.-Kommandeur vorstellen. Er unterhält sich mit ihnen in einer Art, die ich nie an ihm beobachtet habe, er aufmerksam wie selten und läßt sich von einzelnen ihre Erlebnisse schildern. Als er freiheit hinterläßt er Soldaten, die in ihm nicht nur ihren getreuen Kommandeur, sondern auch einen väterlichen Freund sehen.

Die nächsten Tage sind ausgefüllt mit Einladungen, Besichtigungen und Frieren. Mit Beförderungen und Anerkennungen, mit Auszeichnungen und Beförderungen werden wir reichlich bedacht. Am Nachmittag des 2. Mai erfüllen wir die traurige Pflicht, unter an der Ailette-Brücke gefallenen drei Kameraden in Gräbe zu tragen. Meine Leute weichen in der feierlichen Aufschneidung der ergriffenen Totenfeier. Kein Auge der harnisierenden Krieger blieb trocken, als unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden die Särge der so tragisch und



Eine Szene aus dem Film „Der Himmel ist blau“, dessen Mannheimer Uraufführung beschriftet.

Leben gekommen Menschen der fremden Erde übergeben wurden.

Der letzte meiner Patrouillengänger, von dem ich während des Abzuges Abschied nahm, war... Bize-Kolobwe Gabele. Mit unter Regiment am 27. Mai nach kurzer unerhörter Artillerievorbereitung die Höhen des Chemin des Dames hinaufgezogen, machte ich der nun eroberten französischen Feldwache einen kurzen Besuch. Ich fand einen schon angelegten Grabhügel. Auf einem einhaken Holzstange stand zu lesen: „C. G. Vizekolobwe Gabele, Allemand, 4. 8. 1918.“ Der ritterliche Gegner hatte auch dem tapferen Feinde die letzte Ehre nicht verweigert. Ein begehbares Steinchen und Frühlingsblumen war mein letzter Gruß für den lieben Toten.

Zwei Tage gebremmt

Ein Produkt, ein kanadischer Tankstellen- und Gasagengeschäft, ist der „Deutschen Geld R. 1.“ aller Automobilbesitzer Edmonton geworden, weil er lieber ins Gefängnis ging, als die Geldstrafe von 5 Dollar zu bezahlen, die ihm wegen Verkauf von Benzin an einen Kriegsdienstverweigerer „abgeurteilt“ wurde. Der Krieg war unterwegs an einem erfindenden Tag, bei dem es um Leben und Tod ging, als ihm der Brennstoff ausging. Er erklärte Brodett die ganze Angelegenheit; dieser fügte den Tanz des Krystallens, obwohl es schon nach 8 Uhr abends, der am liebsten gefeierten Schlußzeit war. Die Polizei Brodett erhielt eine Geldstrafe von 5 Dollar; er weigerte sich zu zahlen und ging ins Gefängnis.

Die zwei Tage Gefängnis bildeten für ihn einen Schicksalsanbruch heraus. Die begeisterten Redatoren der Stadt schrieben ihm Enten, Truthähner, Ferkeln und die Kette verjagten den „Verbrecher“ mit Sigaretten und Cognac. Brodett herauskam, war sein erstes Wort: „Und ich werde es trotzdem wieder tun.“ Der Tankstellenbesitzer, der einem Krieg in einem glücklichen Falle kein Benzin verkauft, der sollte ins Gefängnis kommen.

Frankfurt

Deutsche festverzinsliche Werte

Gloch. Staatsanleihen 1936

4 1/2 % Reichsanleihe 1936	100	100
4 % Reichsanleihe 1936	98	98
3 1/2 % Reichsanleihe 1936	95	95
3 % Reichsanleihe 1936	92	92
2 1/2 % Reichsanleihe 1936	89	89
2 % Reichsanleihe 1936	86	86
1 1/2 % Reichsanleihe 1936	83	83
1 % Reichsanleihe 1936	80	80
3/4 % Reichsanleihe 1936	77	77
1/2 % Reichsanleihe 1936	74	74
1/4 % Reichsanleihe 1936	71	71
0 % Reichsanleihe 1936	68	68

Landes- und Provinzbanken, Kom. Giroverb.

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Bank-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Industrie-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Verkehrs-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Ausländ. festverzinsliche Werte

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Verkehrs-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Berlin

Deutsche festverzinsliche Werte

Anleihen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Landesbanken

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Bank-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Industrie-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Verkehrs-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Ausländ. festverzinsliche Werte

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Verkehrs-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Anleihen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Landesbanken

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Bank-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Industrie-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Verkehrs-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Ausländ. festverzinsliche Werte

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68

Verkehrs-Aktionen

100	100
98	98
95	95
92	92
89	89
86	86
83	83
80	80
77	77
74	74
71	71
68	68



Die Spiele der Kreisklasse 1 Mannheim

Vollstes Programm am zweiten Januarfeiertag

Nach einer Woche Unterbrechung werden am kommenden Sonntag die Verbandsspiele in der ersten Liga wieder aufgenommen. Für die Hälfte aller Mannschaften in West und Ost in der Kreisliga sind im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

- Westkreis: Schiller — als Sieger zum Teil erwartet
- Ostkreis: ...

ein Spielplan unter die Räder zu kommen. Obwohl ein Vorkampf jetzt im unteren Teil der Tabelle, so ist es doch ein Spielplan, der die Mannschaften in der ersten Liga wieder aufgenommen werden. Die Spiele der Kreisliga sind im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Das Programm der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen umfasst nach dem Vorbild der Olympischen Spiele von 1936 in Garmisch-Partenkirchen ein Programm, das die Mannschaften in der ersten Liga wieder aufgenommen werden. Die Spiele der Kreisliga sind im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Soldaten bereiten sich auf die Winterispiele vor

Der interessanteste Vorkühnenwettbewerb: Die Militärpatrouille

Das Programm der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen umfasst nach dem Vorbild der Olympischen Spiele von 1936 in Garmisch-Partenkirchen ein Programm, das die Mannschaften in der ersten Liga wieder aufgenommen werden. Die Spiele der Kreisliga sind im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Die Teilnehmer der Militärpatrouille sind im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Segelfliegen in aller Welt

In den Vorbereitungen bei den Olympischen Spielen in Berlin geht es um das Segelfliegen. Die Vorbereitungen dazu an allen Orten der Welt sind im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Das Segelfliegen in aller Welt ist im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Die Vorbereitung der Segelflieger in aller Welt ist im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Die Vorbereitung der Segelflieger in aller Welt ist im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Aus dem Berufsbojager

Das neue Jahr 1938 ist im Hinblick auf den Berufsbojager im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Das neue Jahr 1938 ist im Hinblick auf den Berufsbojager im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Das Reichsbortfeld vor der Vollendung

Die Vorbereitungen der Reichsbortfelder im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Kleine Sport-Nachrichten

Die kleinen Sport-Nachrichten im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Großereignis im Mannheimer Bogspieß

Das große Ereignis im Mannheimer Bogspieß im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Gegen Frankreich und Luxemburg

Die Vorbereitung gegen Frankreich und Luxemburg im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Großes Ausländer-Interesse

Das große Ausländer-Interesse im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.

Olympia-Prüfungsturnier der Boger

Das Olympia-Prüfungsturnier der Boger im nächsten Sinne der Spiele eine Entscheidung zu erwarten. Schiller — als Sieger zum Teil erwartet — wird gegen eine ungeschulte Mannschaft aus dem Ostkreis zu spielen. Man kann erwarten, dass die Mannschaft, die die Hälfte der Spiele durchläuft, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen, die in der ersten Liga spielen.



Aus Baden

Feuerbekämpfer im Examen

Vorprüfung für die Feuerweherschule in Lodenburg

Am Lodenburg, 8. Jan. Aus dem Gebiet des 9. Badischen Kreisfeuerweherverbandes wurden hier 21 junge Feuerwehrmänner einer Vorprüfung für den Besuch der Landesfeuerweherschule in Schwetzingen unterzogen. Bei der praktischen Prüfung, die im Schulhof stattfand, hatten die Teilnehmer ihre Fähigkeit im Abgeben von Kommandos unter Beweis zu stellen; hierzu standen verschiedene Geräte der Lodenburger Wehr mit den entsprechenden Mannschaften zur Verfügung. Die theoretische Prüfung bestand in schriftlicher Beantwortung von Fragen über das Feuerlöschwesen. Die Prüfung fand unter Leitung des 1. Kreisvorsitzenden, Articola, und seines Stellvertreters, Branddirektor Anabel (Mannheim). Die Teilnehmer, deren Einzug aus dem Ergebnis der Vorprüfung ersichtlich ist, werden nun vom Landesverband aus zum Besuch der Feuerweherschule aufgefordert.

Der Tod hält Geste

Einer der ältesten Kavalleristen Deutschlands gestorben

* Gosen, 1. R., 8. Jan. Der Tod hat hier unter der Jubelstimmung der „Alte Mann“, die beim letzten Hebel des Ehrenkreuzes waren, eine schmerzliche Lücke gerissen. Dieser Tage ist der dritte der Ehrenkreuzer beim Hebelmahl zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Es ist der Veteran Ludwig Götz, der im 88. Lebensjahr stand. Zusammen mit seinem Altersgenossen Eduard Philipp, der auch vor nicht langer Zeit verstorben ist und 81 Jahre alt war, dienten sie bei den Dragonern, und zwar fand Philipp bei dem kaiserlichen Kavallerieregiment, während Götz in Lodenburg in Garnison stand. Diese beiden nunmehr verstorbenen Dragoner konnten sich rühmen, neben Generalleutnant von Madenhausen zu den ältesten Kavalleristen Deutschlands zu zählen. Für das nächste Hebelmahl am 10. Mai 1938 müssen daher die dem Alter nach drei nächsten männlichen Einwohner von Gosen in den Kreis der „Alte Mann“ treten.

* Brühl, 8. Jan. Am Sonntagvormittag habe im „Alten“ zu Brühl die Kameradschaft ebener Erde eine Zusammenkunft, wozu die Kameraden reichlich erschienen waren. Auch eine Abordnung der eben. Alter der Gemeinde Reich war vertreten. Im Verlauf der Besprechungen wurde Wilhelm Reiter, Brühl, einstimmig zum Kameradschaftsführer gewählt. Die Kameraden von Reich werden im Laufe dieses Monats durch Kamerad Ludwig Bauer, Reich, die neue Zusammenkunft, vorläufig werden diese von der Ortsgruppe Brühl betreut. Beisitzend wurde ferner, sich am Regimentstag in Lehl an beteiligen.

* Reich, 8. Jan. Infolge vollständiger Uebernahme der Leitung des Vorstandes der Reicher Rhein-Weinbauverein wurden die durch das Vorhaben Schwesingen auf der Insel durchgeführten Entwässerungsarbeiten bis auf weiteres eingestellt. Die Wiederaufnahme der Arbeiten wird rechtzeitig bekanntgegeben.

* Schriesheim, 8. Jan. Ihren 80. Geburtstag feierte Frau Helene Müller. Die Jubilantin erfreut sich trotz ihres hohen Alters noch einer recht guten Gesundheit.

* Schriesheim, 8. Jan. Frau Barbara Guber, 80, hier, beugte bei besserer Gesundheit ihren 81. Geburtstag.

* Weinheim, 8. Jan. Das Standesamt für den Monat Dezember wird in Weinheim folgende Tüfeln auf: 2 Trauungen, 27 Geburten, 25 Sterbefälle. — Das bekannte Waidhaus „Zum Kalkstein“, gegenüber dem städtischen Krankenhaus, ist in den Besitz des Herrn Martin Roth, Metzger von hier, über.

* Weingarten, 8. Jan. Eine noch junge Hebräer und Mutter eines einjährigen Kindes hat sich aus unbekanntem Grund in der Küche am Justizgebäude des städtischen Bürgersaal erbängt.

* Weingarten, 8. Jan. Die im Polizeibericht vom 6. Januar 1938 als vermisst bekanntgegebene Konstanta Schmitz ist wieder zurückgekehrt. Sie hatte sich bei Bekannten in der Stadt aufgehalten, ohne ihrer Dienstreise davon Mitteilung zu machen.

* Weingarten, 8. Jan. Die Verwaltung der zum Telatal Baden gehörenden Pfarrei Döllersbach wurde am 8. Januar 1938 Pfarrer Thomas Stritt, zuletzt in Jansweiler (Nied. Odenwald), übertragen. — Der Schützenverein Unter-Weingarten hielt sein Jahres- und Rechnungsbeschluss, verbunden mit Preisverteilung und Feier des 100-jährigen Bestehens, ab. Vereinsführer Friedrich Woytisch sprach über den Bestehen des Vereins. Den ersten Preis erhielt Emil Keller mit 10 Ringen. Von den Jungschützen bekam den ersten Preis Walter Birkler. Die Ehrenschilde erhielt Friedrich Woytisch, und von den Jungschützen Edwin Gohagen. Schützenkönig wurde Friedrich Woytisch.

* Karlsruhe, 7. Januar. Die bisher in Baden bestehenden Niederschlagsoffenmessstationen und Witterungsstationen sind nunmehr durch den Landesverband badischer Witterungsämter zusammengeschlossen.

* Kehl, 8. Jan. Vor einigen Tagen ist der Meteorologischer Reich von hier mit einem Lokale zusammengefallen und sehr schwer verletzt worden. Er ist jetzt im städtischen Krankenhaus gestorben. Im Haus trauerte eine junge Witwe und ein Kind.

Wie ein Bild aus Dürers Tagen...



Blick auf den Marktplatz von Speyerheim. Schöne Fachwerkhäuser, alte Brunnen und Wasserreue sind die malerischen Zeugen der Vergangenheit. Rechts: R.M.S.

Im Hintergrund der Rennstall...

Der Millionen-Konkurs Oppenheimer in Frankfurt vor Gericht

(Eigener Bericht)

n. Frankfurt a. M., 8. Januar.

In den letzten Jahren hatte Frankfurt zwei Konkursverfahren von man möchte sagen — leider — internationalem Interesse. Es waren die der Javanabank und der große Schiff-Prozess.

Jetzt hat ein Prozeß begonnen, der als Delikt vielleicht nicht einmal besonders interessant sein mag. Interesse gewinnt die Sache durch die Personen, die in ihm verwickelt sind. Der Rennstall Oppenheimer genos vor Jahren eine internationale Bedeutung. Sein Besitzer, der Graf von Oppenheim, hatte aber außer diesem sportlichen Sport auch noch einen weiteren Beruf in der sogenannten Mimpa, was eine Abkürzung für die Oppenheimerische Papierwarenfabrik bedeutete. Das Unternehmen war früher sehr bedeutend; es legte nachweisbar mehrere Millionen um und genos schon durch die Person seines Inhabers einen guten Ruf.

Der Ruf war derzeit ausgezeichnet, das ein Student, der eine große Dollarschuld gemacht hat, der Mimpa 14 Millionen Mark zur Verfügung stellte.

Im Herbst 1933 meldete die Mimpa, für Eingeweihte nicht ganz überraschend, Konkurs an, was ein Verfahren gegen den ehemaligen Konsul und seinen Sohn, Dr. jur. Wolf er Oppenheimer, nach sich zog.

Den beiden wird vorgeworfen, daß sie erhebliche Warenbestellungen tätigten und die Waren auch übernahmen, obwohl sie hätten wissen müssen, daß die Firma ihren Verbindlichkeiten nicht mehr nachkommen konnte. — Da der alte Graf durch Krankheit immer noch verhandlungsunfähig ist, wurde das Verfahren jetzt geteilt und die Strafkammer hat sich zur Zeit nur mit dem Sohn zu befassen.

Die Ueberprüfung der Firma bezug bei der Anmeldung des Konkurses rund 3 Millionen Mark, wozu nur recht geringe Mittel gegenüberstanden.

Auch die amerikanische Erbschaft des ohnungswollen Stadtrates ist damit in ein Nichts zerfallen.

Der riesige Betrag wird ausschließlich aus der Versteigerung des Vermögens des Konsuls erklärt, denn die Papierfabrik galt in ihrer Zeit als gut eingerichteter Betrieb, wenn sie freilich auch nur den kaum bekannten Hinterground für den vornehmen Rennstall abzugeben hatte. Dank der guten Verbindungen des Konsuls, für den überall keine Pferde fehlten, waren die Liefersubjekte auch immer aus mit Aufträgen versehen. Von den Pferden verhandelt der Konsul gar nichts, dagegen soll er in der Liefersubjekte nach Verhandlungen — ständiger Angehöriger in der Verhandlung, recht despotisch registriert haben.

Der Angeklagte wendet dann auch als Milderungsgrund für die Falle ein, in denen er selbständig Abschlüsse getätigt hatte, daß er nach drei Tage vor dem Konkurs über die wirkliche Vermögenslage seines Vaters nicht unterrichtet gewesen sei. Andererseits war dem Angeklagten — was er selbst nicht ablegen kann — aus Verhandlungen mit der schwer geschädigten Familie des Stadtrates bekannt, daß

keine Mutter bereits ihren reichen Familienschatz in einem Bankrott deponiert hatte. Das Urteil wird heute erwartet.

Das Stemmeln war sein Schlüssel...

* Virmann, 8. Jan. Seit einigen Monaten war es in Virmann an allen Ecken der Stadt wiederholt vorgekommen, daß sogenannte Müngsäbler der kaiserlichen Elektrizität- und Gaswerke gewaltsam aufgedrückt und ihres oft beträchtlichen Geldwerts beraubt worden waren. Es war nie gelungen, den Täter festzustellen zu werden. Am Montag konnte nun endlich der 19 Jahre alte Christian Reich dabei gefast werden, als er an einem Müngsäbler mit dem Stemmeln hantierte. Er ergriff die Flucht, konnte aber eingeholt und festgenommen werden. Obwohl er noch leugnet, ist die Annahme doch berechtigt, daß er auch die übrigen Müngsäbler-Eindriffe auf dem Reichsberg hat.

Einem Rückgliederungsgewinnler wurde das Handwerk gelegt

Anfaubere Geschäftemacherei mit ausländischem Schweinefleisch

* Saarbrücken, 8. Januar.

Im Saarland hat die Lebensmittelkontrolle zwar im wesentlichen den europäischen Preisen der deutschen Nachbarmarkte angelehnt, jedoch gilt für Waren, die vor dem 1. Februar 1938 eingeführt oder hergestellt wurden, noch die Bestimmungen des Reichsnotenschutzes vom 1. Mai 1933 (Artikel 2, 7), wonach beim Verkauf keine höhere Preise geltend gemacht werden dürfen, als sie vor dem 1. Februar galten.

Obwohl sich der Tag der Abkündigung bald nähert, laufen immer noch Kaufleute im Handelsgewerbe auf, die jene Abkündigung des Reichsnotenschutzes dem Zweck, eine langsame, zögerliche Angleichung der Preise vor allem zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung, deren Kaufkraft in ebensolcher nicht rückwärts liegen, zu gewährleisten. Freilich gab es auch gibt es Leute, die in dem Vorgang der Rückgliederung des Saarlandes kaum mehr leben als eine glückliche Gelegenheit, sich zu bereichern. Die vor der Rückgliederung billig erhandenen Waren wurden demgemäß geraume Zeit in Kellern, Schuppen und sonstigen Schlafstätten aufbewahrt, um dann mit ungehörten Gewinnen losgeschleppt zu werden. Wenn kümmert es jene „elben“ Volksgenossen, daß 1. B. die Löhne nicht im gleichen Tempo steigen konnten, und daß durch Preissteigerungen und Warenzurückhaltung vor allem die Lohnempfänger geschädigt wurden. Jawohl, rühmten sich jene Handwerker, sie hätten sich um die Befämpfung der Notlage bemüht (die sie nicht voraussetzen hatten) verdient gemacht, indem sie kauften, von Gefühlen einer laizierten Verflechtung und sonstigen Strafen unbedenklich übertraten sie freizügig die Weise.

Bei dem Weingarten Metzger in Saarbrücken soll bereits mehrere Wochen vor der Rückgliederung bei Tag und Nacht Volkswagen an, mit Speck, Fleisch und Schweinefleisch beladen.

Nachbargebiete

Gründung einer neuen Saarstadt

X Saarbrücken, 8. Januar.

Ueber die bevorstehende Gründung einer neuen Saarstadt läßt sich die Saarbrücker Zeitung aus Saarbrücken folgendes mitteilen:

In den Gemeinden Stadorf, Schönbrunn, Picard und Franklauren fanden öffentliche Versammlungen der Gemeinderäte statt, zu denen die Bevölkerung der Gemeinden eingeladen war. Da es galt, zu einer für die vier genannten Gemeinden einschließlich von Saarbrücken 1 und 2 lebenswichtigen Frage Stellung zu nehmen, war die Teilnahme der Bevölkerung außerordentlich groß. Allein in Franklauren waren rund 1500 Volksgenossen und Volksgenossinnen erschienen.

In sämtlichen Versammlungen ergrieffen Kreisleiter Schäfer, Landrat Dr. Schmitt und Kreisamtsleiter Zell das Wort. Sie legten ohne alle Umschweife dar, daß an Stelle der bisherigen Kreisstadt Saarbrücken ein Mittelpunkt geschaffen werden müsse, der als wirtschaftliches, kulturelles und politisches Bollwerk des westlich gelegenen Kreises des Saarlandes zu gelten habe. Während der Kreisleiter als Vorkämpfer der öffentlichen Beförderung der Bevölkerung aller Gemeinden und ihrer einseitigen Zustimmung keine Bedenken mehr heben, wird die Neugründung am 1. Februar, dem ersten Jahrestag der Saarbefreiung, durch Kreisleiter Bärzel offiziell bekräftigt und ihr Name bekanntgegeben werden. Die neue Stadt wird etwa 22.000 Einwohner erhalten und großzügig ausgebaut werden. Mit der Aufgabe ihrer Selbstständigkeit werden also die vorgenannten Gemeinden mit der Stadt Saarbrücken eintraten und können Gemeinwesen, dem ganz besondere Aufgaben zufallen werden und das als Grenzstadt neue besondere Bedeutung haben wird, den Weg ebnen.

Ein tapferer Weingarten Turner starb

* Weingarten, 8. Januar. Am Weingarten Grenzhaus starb im Alter von 85 Jahren Herr Peter Weingarten. Er wurde in der Weingarten der Jahre, mitten aus seinem Schaffen für die edle Turnerei, der er sich mit voller Begeisterung widmete, abgerufen. Der Verdienst wurde als Kriegsteilnehmer schwer verwundet und trug von dieser Verwundung her noch einen wunderbaren Granatsplitter im Körper. Einen besonderen Ruhm erlangte der Turnverein 1898 e. V. Weingarten, der in dem Verstorbenen einen echten Führer der Turnbewegung, einen Freund und Berater verlor, der mit nie erlöschendem Eifer für den Verein eingetreten ist.

Inflation an Geistesarbeitern in aller Welt

Während in den letzten Jahren mit dem langsamen Aufstieg der Weltkonjunktur die Arbeitslosigkeit im allgemeinen in den meisten Ländern der Welt zurückgegangen ist...

Die folgende Arbeitslosigkeit unter den Geistesarbeitern ist in der Hauptsache eine Folge der Gemeindefreiheit. Jede Beschränkung des Befehlsgehobers...

Die verschiedenen Maßnahmen, die in einzelnen Ländern während der letzten Jahre ergriffen wurden, um die arbeitslosen Geistesarbeiter unterzubringen...

Wichtig stellt diesen geistigen Prestigefaktor die Erziehung der hochentwickelten technischen Personals der alten europäischen Industrieländer...

Es unterliegt nicht nur ein soziales, sondern auch ein weltweites wirtschaftliches Problem. Wenn nicht die Entwicklung der Industrie auf eine Vermehrung des höher qualifizierten technischen Personals...

Obgleich sich in allen betroffenen Ländern die Stimmung mehren, die auf die wirtschaftlichen, sozialen...

Meistens behauptet

Der berufsmäßige Börsenhandel hält zurück / Renten still

Nein-Mehrheitliche Mittagsbörsen: uneingeschränkt

Frankfurt, 8. Januar.

Die Börse lag bei wieder nur sehr flüchtigen Umsätzen am Aktienmarkt uneingeschränkt, das Geschäft schloß sich zum wenig auf nur einige Spezialwerte...

Im Verkehr verhielt sich die französische Devisen- und die Aktienmärkte in den meisten Fällen nach oben...

Berliner Börse: Aktien uneingeschränkt

Berlin, 8. Januar.

Die Börse eröffnete bei mäßigen Umsätzen nach dem am Montagmorgen...

Die im Verlauf der Devisen- und Aktienmärkte zeigte sich ein bemerkenswertes Verhalten...

Im Verkehr zeigte sich, abgesehen von der Veränderung der Wechselkurse...

Die Devisenmärkte im Dezember. — Einmalige Ausschüsse für das neue Jahr...

Die Devisenmärkte im Dezember. — Einmalige Ausschüsse für das neue Jahr...

Die Devisenmärkte im Dezember. — Einmalige Ausschüsse für das neue Jahr...

Nach am Rentenmarkt herrschte ein freundlicher Grundstimmung...

Die Börse konnte die erzielten Tageserfolge nicht mehr behaupten...

Geld- und Devisenmarkt

Frankfurt, 8. Januar.

Die Devisenmärkte im Dezember. — Einmalige Ausschüsse für das neue Jahr...

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and various banknotes.

Frankfurt, 8. Januar. Tagesgeld sehr leicht mit 2 1/2 (2 1/2) p. c.

Der Devisenmarkt im Dezember. — Einmalige Ausschüsse für das neue Jahr...

Die Devisenmärkte im Dezember. — Einmalige Ausschüsse für das neue Jahr...

Die Devisenmärkte im Dezember. — Einmalige Ausschüsse für das neue Jahr...

Die deutsche Papierindustrie 1935 fast auf Höchstleistung

Die Lage der Papierindustrie ist fast im allgemeinen Jahre wieder glücklicher entwicklung. Die Erzeugung von Papier...

Table showing production and export statistics for the paper industry in 1935.

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute im November

Der Gesamtmarkt an Boden- und Kommunalkreditinstituten lag im November um 14,9 Mill. A auf 14.129,7 Mill. A...

Verbot der Errichtung von Reisebüros

Berlin, 8. Januar. Um zu verhindern, daß aus Anlaß der Klampfleue neue Reisebüros errichtet werden...

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Entscheidungen

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Die Deutsche Reisebüro-Gesellschaft AG, Hannover, in dem die Errichtung von Reisebüros verboten ist...

Eichbaum-Werger-Brauereien AG. Worms

Die Brauerei Worms hat am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr 1937/38 einen Ertragsüberschuss von 4.772.000 RM, aus dem sich nach 9,1 (1936) Erträge und Abschreibungen, 0,30 (1936) Dividenden und 0,14 (1936) RM, 14 laufende Einzahlungen trafen, noch 0,20 (1937) Zusage und 0,20 (1934) RM, 14 anderen Rückstellungen einschließlich Vortrag nicht einbehaltenen von 439.487 (420.471) RM. Der auf den 31. Januar einberufenen o. 1938 werden wieder 3 u. 0. Dividende vorgeschlagen.

Zusätzlich ist für 1938/39 der laut Vorstandbericht im allgemeinen nicht ungewöhnlich, Turmungs lassen man durch die einflussreiche Geschäftsführung im Geschäftsjahr auf eine Weise bei den Brauereien betreiben. Diese Tätigkeit sollte sich bei der Gewinnbildung nach einer anderen Richtung wenden. Der finanzielle Zustand der Brauerei hat sich im abgelaufenen Jahr erheblich verbessert. Der Grund liegt vor allem darin, daß mit Unterstützung von Kapitalisten an die Brauerei sehr ausgedehnt wurde. Bei der Brauereiführung konnten Ergebnisse erzielt werden. Es sind zum Teil zurückzuführen, Maßnahmen auf dem Gebiet zu machen und die finanziellen Verhältnisse zu verbessern.

In der Bilanz (siehe in Nr. 1) haben die Vorräte mit 4.84 (4,90), die Forderungen mit 1,57 (1,74), die Rückstellungen mit 0,81 (0,81), die Verbindlichkeiten mit 0,20 (0,20) und die Eigenkapitalien mit 1,12 (1,10) an sich. Außerdem sind die Rückstellungen mit 0,20 (0,20), die Forderungen mit 0,20 (0,20), die Verbindlichkeiten mit 0,20 (0,20), die Eigenkapitalien mit 0,20 (0,20) und die Rückstellungen mit 0,20 (0,20).

Der Erfolg im Beginn des neuen Geschäftsjahrs hat im ersten Monat (Januar) dagegen nur der November besser und brachte ein Plus. Die Verkaufserlöse sind nach dem Ergebnis des Jahres wieder durch gute Verkaufserlöse gesteigert worden. Über den weiteren Verlauf des neuen Geschäftsjahrs etwas voraussichtlich, ist abzuwarten.

Waren und Märkte

Im Hamburger Schmalzmarkt vom 8. Jan. (Vgl. Nr. 1) Tendenz ruhig; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar.

Berliner Realisationsmarkt vom 8. Jan. (Vgl. Nr. 1) Tendenz ruhig; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar.

Berliner Getreidemarkt vom 8. Januar. Preis und Angebot in Getreide tendiert ruhig. In Hamburg tendiert ab auf 20,5 Dollar; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar; Amerikaner Standard tendiert ab auf 20,5 Dollar.

Berliner amtliche Notierungen

Table with multiple columns listing market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Warenmarkt', 'Getreide', 'Öl', etc.

und infolge größerer Bedingtheitskräfte des Rheinlands verbessert. Große Hoffnungen werden auf die Qualität der 1938er Weine gesetzt. Das Aussehen der Weine, das in den letzten Jahren in den norddeutschen Bieren kaum gebräutert werden. Die Silberpreise sind immer noch ungelöst. Nach dem Ende des amerikanischen Finanzministeriums werden die für beide Teile beschriebenen Maßnahmen mit dem amerikanischen Finanzministerium in der Silberfrage gefolgt werden. Es handelt sich bei den Silberpreisen in erster Linie um den Verkauf von amerikanischen Weizen zu einem höheren Preis. Über den Zustand des Silbermarktes ist nichts bekannt. Es ist daher nicht möglich, eine über den neuen Kurs in der amerikanischen Silbermarkt zu sagen. An der Spitze stehen die amerikanischen Silberpreise. Angebot ist mit anderen Ländern, z. B. Peru und Kanada, ähnliche Maßnahmen gefolgt werden. Die Silberpreise für die Weizen 1938. Nach einer Mitteilung im Verbandsorgan der Metallindustrie über den Verlauf des Silbermarktes, die von der Zentralbank in Washington übergeben wird, nur mit der Weizen weiter in den Verkehr gebracht werden, daß sie von den jeweiligen Erzeugern nur zu Gunsten weiter verkauft oder verwendet wird. In dieser nicht möglich, so ist die Bilanz der Zentralbank wieder zur Verfügung zu stellen. Die Bilanz der Zentralbank wieder zur Verfügung zu stellen. Die Bilanz der Zentralbank wieder zur Verfügung zu stellen.

Advertisement for shoes featuring an image of a shoe and text: 'Das bieten wir Ihnen Prima Sportboxleder Herren Arbeitstourenstiefel Aus unserer eigenen Fabrik Carl Fritz & Co. N. 13 Mannheim - Beethovenstr. 10'.

Advertisement for 'Heiraten' (marriage) and 'Einheirat' (marriage) services, including 'Wer wirklich wirksam werben will, wirbt in der N.M.Z.' and 'Berufs-Kleidung Schäfer'.

Large advertisement for 'HANSA' sewing machines and accessories. Features the headline 'Kurzwaren zu billigen Preisen!' and lists various items like needles, threads, and fabrics with their prices.

Advertisement for 'Café Börse, E. 4, 12' featuring a 'KONZERT' and 'Verlängerung'.

Advertisement for 'Offene Stellen' (open positions) and 'Verkäufe' (sales), including 'Stadtreisende Herren u. Damen', 'Welche Dame sucht...', 'Schönes Herrenzimmer', 'Schnellwaage', etc.

Advertisement for 'Unterricht' (teaching) and 'Anzeigen' (advertisements), including 'Häckel'sches Konservatorium für Klavierspiel', 'Institut Schwarz Mannheim', 'Musik, Sprach', etc.

Advertisement for 'Vermietungen' (rentals) and 'Immobilien' (real estate), including 'Tattersalplatz: treue räumliche Lage', 'Oststadt', 'Gutes Rentenhaus', etc.

Advertisement for 'Automarkt' (car market) featuring 'Limousine', 'Mercedes-Lim.', '2-Sitzer-Sportwagen', 'Kleinwagen'.

Advertisement for 'Ausverkauf' (clearance sale) featuring 'Pianos', 'Lederklubsafa', 'Brockhaus-Lexikon', 'Speisezimmer', etc.

Advertisement for 'Frau Nachbarin' (neighbor woman) featuring '2 Zimmer und Küche', 'Möbl. Zimmer', '1 leer. Zimmer', etc.